

Fr. 6.
2383
ch
maeren-
32.
retel.
häftig-
retel.
schäftig-
lieber-
3998
häftig:

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 mo-
natlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf.
excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hans Böttch in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Vierzehnter Jahrgang.

Nr. 166.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 18. Juli

1880.

Vor zehn Jahren.

Wir leben mitten in den Tagen, in denen vor zehn Jahren die Weltgeschichte einen gewaltigen Schritt vorwärts that, in denen sie ungeheuren Massen in glühenden Fluß geriet, welche sich dann in den Wetterströmen unerschütterlicher Daten zum herrlichen Baue des deutschen Reichs gestalteten. Am 13. Juli 1870 hatte der König von Preußen in Ems die ischmalen freien Zustimmung des französischen Botschafters zurückgewiesen; am 14. Juli berief man in Paris die Reservisten ein, am 15. wurde dort die Kriegserklärung beschlossen, ein Kriegszug trat ein, die Armee nach Oden vorgeschoben. Am gleichen Tage reiste König Wilhelm von Ems über Kassel und Hannover nach Berlin. Mit Absicht war dieser Weg gewählt, um die Stimmung der 1865 amnestierten Landesherrn zu erfrischen; die Probe gelang glänzend. Mit unbeschreiblichem Jubel drängte man sich um den großen Heerführer der Nation, selbst in jener Residenzstadt Hannover, die seit 1867 bis auf diesen Tag immer einen verbissenen Wesseln als ihren Vertreter in den Reichstag gelandt hat.

Noch wichtiger war Haltung und Stimmung der süddeutschen Staaten: voll fieberhafter Spannung wartete alle Welt auf die Entscheidungen in Karlsruhe, Stuttgart und vor Allem in München. Erklärte man sich hier neutral, so war die Nation noch vor dem ersten Ausbrüche verliessen geblieben, so war es so gut wie gesichert, daß wir nicht nur gegen Frankreich, sondern auch gegen Deutschland zu kämpfen haben würden. Dann kam hochherziger Patriotismus der süddeutschen Fürsten und Kaiser ging die Gefahr wie ein flüchtiger Wolkenhauch vorüber. Am demselben 16. Juli, an welchem das norddeutsche Heer mobil gemacht wurde, erfolgte auch schon die Mobilmachung des bairischen Armeekorps und der bairischen Division; am 17. Juli folgte Württemberg nach. Dann fand am 19. Juli, dem Tage, an welchem die französische Kriegserklärung in Berlin abgegeben wurde, die denkwürdige sechsstündige Kammerdebatte in München statt, nach deren Schluß mit 101 gegen 67 Stimmen der für die Mobilisierung der bairischen Armee notwendige Kriegszug bewilligt wurde. Deutschland war einig, das heißt, Deutschland war unüberwindlich.

Am seltsamen Gegensätze zu der heißen Liebe der Begeisterung, die damals überall aus der deutschen Erde emporstieg, steht die fast eiserne Kühle, in welcher die zehnjährige Wiederkehr jener unerschütterlichen Tage die nationale Stimmung trifft. Man denkt kaum an die glorreichsten Erinnerungen unserer Geschichte: selbst in den Zeitungen finden sich nur seltene und spärliche Rückblicke. Diese auffallende Erweichung hat unzweifelhaft einen ersten und eben so unzweifelhaft einen unerwarteten Grund. Erstlich ist es, daß die Erinnerung der glanzvollsten Siege so wenig die kriegerischen Tugenden unserer waffenfähigen Väter anregt, daß wir so günstig freudig sind von dem vererblichen und verhängnisvollen Gaster des Chauvinismus. Unerwartet ist es auf der anderen Seite, daß die Gedächtnisse der deutschen Einheit nicht einen lebhafteren Herz- und Pulsschlag hervorzuwirken vermögen. Die herbeichte und unbefangene „Freude am Vaterlande“ steht offenbar nicht auf jener Höhe, welche ihr unter allen Umständen zu wünschen ist.

Was daran schuld ist, wir wissen es Alle. Wer begleitet wird von einem dichten Schwarm drückender Sorgen, hat nicht Neigung und Stimmung, feste zu feiern. Die trüben Aussichten der Zukunft werfen auch einen dünnen Schatten

auf den schimmernden Glanz der Vergangenheit. Mit reißender Schnelle dreht sich das Rad der menschlichen Geschichte; vor zehn Jahren so hoch oben, heute so tief unten. Aber gerade dieser grelle Abstand sollte auch daran erinnern, daß es nach dem Lichte wieder ein Oben giebt. Nur ein Volk von einer großen und weiten Zukunft konnte die unerhoffliche Fülle von Geist, Kraft, Leben bewahren, welche die deutsche Nation vor zehn Jahren bewahrt hat; diese einfache Erwägung sollte uns lehren, mit innigerem Danke auf jene großen Tage zurückzublicken, als es gegenwärtig geschieht. Wir haben der reifen Früchte genug genumt und sollten das uralte Naturgesetz, daß nicht alle Blüten reifen, mit mehr Fassung ertragen.

Politische Uebersicht.

Die Pforte weiß jetzt offiziell, daß Europa keinen Spas versteht. Die Kollisionsnote der Konferenzmächte befindet sich seit 48 Stunden in den Händen des Verrichters der Gläubigen. Die Antwort, über die sofort Beratungen angeordnet worden sind, ist für den August in Aussicht gestellt. Da die Pforte offiziell im Besitze der Altentide ist, so hat sie ihre voraussichtlich ablehnende Haltung schon vorbereitet können. Wenn es aber während der Konferenzverhandlungen schon klar war, daß die Mächte auch in Bezug auf die Vollstreckung der Konferenzbeschlüsse nur nach gegenseitiger Vereinbarung diplomatisch erkennen, so läßt sich jetzt aus den Äußerungen der Diplomatie erkennen, daß die Mächte der ablehnenden Haltung der Pforte gegenüber zu den ersten Schritten entschlossen sind. Was geschehen muß, um die Konferenzbeschlüsse zur Ausführung zu bringen, wird ins Werk gesetzt werden, und es ist jetzt als unüberwindliche Thatsache anzusehen, daß zur Erhaltung der europäischen Einheit niemand die Hand regen wird. — Die montenegrinisch-albanesische Frage ist einen Schritt vorwärts gerückt. Der von Österreich ausgegangene Vorschlag, an Montenegro für Plava und Gucinje Dulcigno abzutreten, gefällt der Pforte nicht, weil die Bevölkerung aus Muhammedanern besteht. Die Pforte schlägt in ihrer Antwort auf die zweite identische Note der Mächte vor, ein gleich großes Gebiet zwischen dem See von Sutari und dem adriatischen Meere abzutreten. Bezüglich des Bilajets Sutari wird bemerkt, daß die Albanen damit einverstanden sein dürften, daß die gegenwärtig in anderen Theilen der Türkei eingeführenden Reformen in dem Bilajet Sutari zur Anwendung gelangen würden. Es ist höchste Zeit, daß endlich etwas geschieht, sonst fließt noch mehr Blut. Ueber den gemeldeten Zusammenstoß zwischen Montenegro und Albanen fehlen offizielle Angaben, die englische Regierung hat im Unterbaue hier Zweifel an der ganzen Geschichte geäußert.

Zwischen den „Gemeinschaften“ des Reichstags und den konservativen beiden dänischen Kammern ist eine Uebereinkunft geschlossen, wonach ein Herzog, wie es bereits die Billigung der Regierung gefunden, so gut wie geachtet erscheint: 30 Bataillone, 15 Schwadronen, 12 Bataillone. Dazu werden etwa 300,000 Kronen mehr bewilligt, als die jetzige Heerordnung erfordert.

Der Festbeschl. in Frankreich ist verknüpft. Man konstatirt mit berechtigter Genugthuung, daß Alles vortrefflich gegangen ist. Der Kriegsminister richtete einen Tagesbefehl an die Armee, um dieser von der Beglückwünschung Kenntnis

Insertat
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Anzeigennehmern und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Reclamen im reaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Berliner Briefe.

Mitte Juli.

Die todt Jahreszeit herrscht auf allen Gebieten des hiesigen Lebens, es sei denn, daß die Theater eine gewisse Ausnahme bilden. Mit dem Schluß der Nachkonzert und Nachsaison sind die Vertreter der amtlichen Welt verschwunden in Bäder, Gebirge und Sommerfrischen, wobei ihnen aus den oberen Schichten der hiesigen Gesellschaft längst alles vorausgegangen war, was sich den Luxus einer regelmäßigen Sommerreise gestatten kann. Der Duz und Thüringen, das Riesengebirge und die mecklenburgischen und pommerischen Seebäder sind mit den Berliner Auszügler überfüllt, die überall willkommen sind, denn ihr gutes Geld tröstet hinlänglich über die unheimlich-mühsamen Eigenschaften deren wir uns, wie das Gerücht im Kreise geht, erkaufen lassen. Selbst die Spielbuden, wenigstens ihre eleganten und vornehmeren Kreise, haben die stonige Häusermeier verlassen, um ihre jährlich wiederkehrenden Gastspiele überall da zu geben, wo sich die Spitzen der europäischen Gesellschaft in den Hundstagen zu sammeln pflegen. So sieht es etwas leer und öde in unserm Reichthum aus, es hiesie den Volkspatriotismus in unerwarteter Weise überbetreiben, wenn man fragen wollte, daß der hiesige Hochsommer ein besseres Schicksal verdienne. Er umspannt eine solche Fülle entlohrer Gangelei und Leide, daß der jüngst gewagte Versuch, auch ihn zu „retten“, trotz aller Brillantenfeuerwerks gefreier Paradoxien doch nur als eine Idee erscheint, wie sie eben allein der Berliner Hochsommer aus gemäßen Mangelnöpfchen zu pressen vermag. Wer ihn aus eigener und längerer Erfahrung kennt, wird mit Platen in „Wai, Juni, Juli und August“ frisch und spat „wonniglicher Feihselust“ gebeknen und der's beim platonischen Gedanken bewenden lassen muß, wird mit einem Schicksal babern, dem — wenn überhaupt Humor, so doch höchstens Galgenhumor abzugewinnen ist.

Nur in den Theatern, wie gesagt, herrscht noch einiges Leben. Unter ihnen muß diesmal — eine Ehre, die ihm nur selten widerfährt — das Viktoriatheater in erster Reihe genannt werden. Es hat sich mit feinem Verstand, den ganzen

„Faust“ von Goethe, d. h. den ersten und den zweiten Theil ein zwei auf einander folgenden Abenden aufzuführen, eine ehrenvolle Stelle in der Theaterchronik des diesjährigen Sommers erobert. Die Versuche, die ganze Faust-Dichtung in irgend einer Form für die Bühne zu gewinnen und sie dadurch dem gesammten Volke in ihrer ganzen Welttiefe und Weltweite zu erschließen, sind nicht neu, aber sie sind regelmäßig vollständig mißlungen, bis Otto Devrient 1876 sich auf dem Theater in Weimar nochmals an die schwere Aufgabe wagte und ein Ergebnis erzielte, das wenigstens einen ernsthaften Streit darüber gestattete, ob es ein Erfolg oder ein Mißerfolg sei. Rühmliche Stimmen sprachen sich begeistert in erlichem Sinne aus; so namentlich Karl Frenzel, welcher die hübsche Prognose machte, daß wie die Spielweise der Meininger, so auch die Weimarer Darstellung des „Faust“ eine Revolution in unserem Schauspielwesen hervorbringen werde. Das Viktoriatheater hat nun den gleichen Weg beschritten, nach den Plänen und unter Leitung von Devrient selbst; wir unterliegen können uns darnach der Meinung Frenzels nicht anschließen, wir halten diesen ganzen Versuch in seiner Art für höchst dankenswerth, durchdringt und in gewissem Sinne unüberwindlich, aber eben deshalb scheint er uns auch endgültig die Frage zu entscheiden, daß eine dauernde Eroberung des ganzen „Faust“ für die Bühne ein für allemal unmöglich ist.

Der beste und glücklichsie, der eigentlich schöpferische Gedanke Devrients ist die Wiederbelebung der mittelalterlichen Mythenbühne mit ihren drei Räumen: Erdgebilde, Brücke, Himmels. Gleich der Prolog im Himmel ist dafür ein schlagender Beweis. Wenn sich nach dem Verpalle auf dem Theater unter feierlicher Musik der Vorhang hebt, trat sich der Himmel auf; in der Wolkenorgie, auf bläulichem Grunde, schweben die drei Erzengel, in tiefergebigen Gewändern, in hellster Beleuchtung. Aus der Wolkenfülle unter ihnen steigen rechts und links breite Treppentufen selbständig nieder; zwischen beiden gähnt der Rachen der Hölle fort und fort flammenlobernd. Aus ihm tritt nach dem Weibgesänge in rother Kleidung Mephistopheles hervor und schreitet die rechte Treppe

zu geben, die der Präsident der Republik nach der großen Kriese an ihn gerichtet hat. Die konservativen Journale bemühen sich besonders, den Einbruch des Nationalfestes abzuschwächen. Wie man nachträglich erfährt, hatten sich die sozialistischen Komitees das strengste Verlangsbüro gegeben, daß jede regierungsfremde Manifestation unterbleiben solle. Die sozialistischen Arbeitertribunen, welche nach dem Erlöse gingen und dabei ihr Banner entfaltet hatten, sind nicht von oben, sondern nur von dessen Sekretär Duhamel empfangen worden. Sie verlangten Bewilligung der unbedingten Affoziations- und Versammlungsfreiheit. Dies war die einzige politische Manifestation, welche vorfiel. — Als ein mitbestimmender Nachklang zum dem Feste ist in Paris am Donnerstag das neue Organ Rocheforts „L'Intransigeant“ erschienen. Der erste Leitartikel aus der Feder des „Vatermännchen“ scheint den inneren Frieden doch sehr in Frage zu stellen. Obgleich er ihn, wie er Eingangs erklärt, unter dem vollen Einbruch der Freude und des Danies über die Rückkehr in sein Vaterland nieder geschrieben, gleicht er doch einer offenen Kriegsanführung gegen die bestehenden Gewalten auf ein Daar. Mit Bezug auf den Titel des Blattes „L'Intransigeant“ sagt Rochefort darin:

„Wir gedachten Dena, welche er erdrehen konnte, begreift sich zu machen, doch, wenn wir selbst um den Preis von Fingerringen, Degenstein und Berennung niemals mit dem Apoptismus einen Vergleich schließen wollten, auch der Apoptismus niemals mit uns einen Vergleich geschlossen hat. Das hebt er sich für den 16. Mai und den Senat auf.“

Natürlich veräuert die oppositionelle Presse nicht, die Deationen, deren Gegenstand Rochefort bei seiner Anfunft in Paris war, und sein vorstehendes Programm in ihrem Sinne auszubekunden.

In Afghanistan ist auch wieder Blut geflossen. Die Truppen Schir Ali's, des von der Regierung eingesehten Herrschers von Kandahar, hatten den Befehl erhalten, sich gegen Gerisht zurückzuziehen, die zu dem Truppenkorps gehörige Infanterie befeuerte aber und nahm die Kanonen und Munition mit sich. Eine bei Gerisht lagernde englische Brigade verfolgte die Dejeurten, tötete gegen 200 derselben und nahm die Kanonen und das mit fortgeführte Gepäd wieder. Aburrahman hat mit nur kleinem Gefolge den Hindukush überdritten und ist Donnerstag in Tutunbarah angekommen. Der Vikonig von Indien hat unter dem 10. d. M. Nachrichten aus Kabul erhalten, denen zufolge sich in der Umgebung der Hauptstadt große Massen Menichen unterwegs befinden, um Aburrahman in Garikur zusammenzutreffen. In sämtlichen Distrikten in der Runde Stabils herrscht gegenwärtig Ruhe. — Gladbroune's Ansehen hat der Verlauf der Debatte über die irische Unabhängigkeitsbill sehr geschadet. Von seiner eigenen Partei haben hervorragende Mitglieder seine Haltung in einer Parteiverammlung gemißbilligt und ihm ihr Mißfallen nicht vorenthalten.

Die Nachricht von einem in Turkestan stattgehabten Kampfe zwischen Russen und Tele-Turkmenen wird jetzt offiziell bestätigt. Nach einem Berichte des Generals Soboleff wurde am 2. d. M. der von Dami nach Bexistan kommandirte von 300 Tzintzen mit seiner aus 12 Kolalen bestehenden Eskorte von 300 Tzintzen überfallen. Die Kolalen vertheidigten sich gegen ihre Angreifer 3 Stunden lang, bis eine herbeigekommene Kompanie Infanterie die Tzintzen zerstreute. Der Art

hinan, just bis zur obersten Stufe, so daß er den hoch über ihm schwebenden Engeln Auge in Auge gegenüber steht. Nach Schluß des Dialogs, in welchem heiläufig der Erzengel Michael die Worte spricht, die Goethe dem Herrn in den Mund legt, schließt sich der obere Theil der Bühne ab; die Engeln ziehen heraus, die Engel verbleiben. Mephistopheles bleibt, wie im Anschauen verloren, noch einen Augenblick stehend, auf der Treppe stehen; während er hinabsteigt, fällt der Vorhang. Zu gleich glücklicher Wirkung, wie in dieser Scene, gelangt die Dreitheilung der Bühne überall, namentlich aber bei dem Spaziergang am Sterbort, dem Zechgelage in Auerbachs Keller, dem ersten Auftreten Gretchen und Valentins Tod. Es ist fraglos, daß sich auf diese Weise die wissenschaftliche Vorgänge mit ganz anderer plastischer Bestimmtheit darstellen, wie bei der gewöhnlichen Bühneneinrichtung; ebenso wird die Einheit der Dichtung und der Zusammenhang der Scene durch Vermeidung des befährlichen Dekorationwechsels ungemein besser gewahrt; die einzelnen Begebenheiten schließen sich inniger und unmittelbar an einander und zugleich tritt das Bild einer mittelalterlichen Stadt, dieses notwendigen Hintergrunds für den ersten Theil der Dichtung, lebendig hervor.

Anders steht es mit dem zweiten Theile des „Faust“. Er ist auf der Bühne, um es mit einem Worte zu sagen, nichts als eine große Freie, welcher einzig und allein theils der Wechsel einer reichen Ausstattung, die Theilnahme der Hörer zu verstehen vermögen. Die Urtheile über den in dem Mund denkbar; ob man ihn nun auf diesen Theil der Dichtung betrachte oder ob man ihn nach dem letzten ebenbürtig betrachte — trotz seiner herrlichen Einseitigkeit — des greifen mächtigen Grad von Bewunderung empfindet. In jedem Falle ist er mit einiger Ausnahme etwa des fünften Aktes ohne eine Spur dramatischen Lebens und um ihn überhaupt nur notdürftig den Bedingungen der theatralischen Aufführung anzupassen, muß der Reizität des Reizfleurs in den Versen des Dichters einen Waffenmord anrichten, der das Dunkel noch dunkler, das Unverständliche noch unverständlicher macht. Das geistige Verständnis des Volkes schwindet dadurch vollends

Studien und 2 Kofalen wurden gestiftet, 5 Kofalen vermehrt. Die Zehnten, welche 4 Tode, sowie eine bedeutende Anzahl Waffen auf dem Plage liegen, waren von einer unbekannt europäisch (!) geleitetem Persönlichkeit befehligt. Nachrichten aus Mexiko deuten an, daß General Gonzalez zum Präsidenten von Mexiko gewählt worden ist, aber man erwartete noch die amtlichen Ausrufe.

Nach dem Panama Star and Herald vom 6. d. wären für eine Konföderation Perus mit Bolivia Verhandlungen in Lima im Gange und ein Protokoll über diese Konföderation, angeblich bereits unterzeichnet. Soll damit der Friede mit Chile vereitelt werden?

Deutsches Reich.

Offiziell wird uns unter dem 16. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

In den von Mainz eingehenden Berichten wird das Befinden des Kaisers als ganz vortreflich geschildert. Die Kur in Gms hat außerordentlich auf das Wohlwollen der Bewohner eingewirkt. In Koblenz hat die Krieger- und Märitimelei des Kaisers überall Freude bereitet. Die Abreise des Kaisers von Mainz wird Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr erfolgen und ist die Ankunft in Lindau gegen 2 Uhr Nachmittags in Aussicht genommen. Von Lindau aus wird die Reise unmittelbar bis Rosenheim fortgesetzt, woselbst Nachmittags einzugemessen werden wird. Am 19. Vormittags soll die Beierreise über München, die Gieselaalburg entlang, von Lind aus zu Wagen nach Gastein erfolgen, woselbst die Ankunft gegen Abend zu erwarten steht. Lieber die Abreise des Kaisers, den österreichischen Kaiser auf der Fahrt nach Gastein in Sicht zu begrüßen, wird mitgeteilt, daß die Abreise hat aufgegeben werden müssen, weil Kaiser Franz Josef in der zweiten Hälfte des Juli nicht in Sicht anzuweisen sein wird. Kesterer gab dem Bannische Ausbruch, Kaiser Wilhelm in Gastein bewillkommen zu können, was jedoch dankend mit dem Bemerken abgelehnt wurde, daß sich unter Kaiser vorbehalt, auf der Rückreise von Gastein den Kaiser Franz Joseph, vorausgesetzt in Sicht, aufzusuchen. Die Rückreise des Kaisers nach Berlin wird, wie ich anderwärts höre, Mitte August erfolgen. Am Freitag hat er, wie der Telegraph meldet, dem König von Württemberg seinen Besuch in Friedrichsruhe abgelehnt und auch einen Gegenbesuch erhalten.

Der Sultan erbat sich vor einiger Zeit vom deutschen Kaiser die Hilfe fähiger deutscher Beamten, beaufsichtigen der ottomanischen Regierungs-Departements. In Beantwortung dieses Wunsches ist am letzten Sonntag ein Herr Namens Wettendorfer in Konstantinopel eingefahren und zum Unterrichts- und Konsularminister ernannt worden. Herr Wettendorfer wurde vom Sultan aufs Beste empfangen, der ihm eine prächtige Wohnung zur Verfügung stellte. Nach anderen Nachrichten soll auch der deutsche Konsul in Konstantinopel in türkische Dienste getreten sein. Auch die „Pol. Kor.“ erwähnt die Angelegenheit. Sie behauptet in einem von Konstantinopel datierten Schreiben:

Es befindet sich nicht nur, daß der Sultan von der deutschen Regierung die Entsendung einer finanziellen Kommission zur Regelung der türkischen Finanzen erbeten habe, sondern es handelt sich um die förmliche Delegation einer aus 12 Mitgliedern bestehenden miträthlich-administrativen Kommission, welche der Sultan in Angelegenheiten des Reichs, die Mitglieder der fraglichen Kommission, sowohl Richter wie Civil-Funktionäre, sollen direkt dem Sultan unterstehen. Nach einem Telegramm des „L. T. B.“ ist Herr Wettendorfer bisher Regierungsrat in Koblenz gewesen.

Wie der „Rein. Cour.“ vernimmt, wird der Kronprinz das internationale Turnfest in Frankfurt mit seinem Besuche beehren.

Die Mittheilung, daß der Papst in einem Diplomaten gegenüber bemerkt haben sollte, daß neue preussische Kräfte eines ehegederthe ihm zum Troste, hatte die ultramontane Presse von vornherein in Harnisch gebracht. Jetzt kommt mit einem Male die überraschende Nachricht, ein „überwältigter“ Aufschluß aus Rom gehe dahin, daß es „lauter Unsin“ sei, was in jener Mittheilung enthalten gewesen. Nach diesem Aufschlusse will es auch scheinen, als ob man in Rom keine Neigung hat, auch mit uns nach dem neuen Kirchengefetz sich auf weitergehende Unterhandlungen einzulassen, die die weitestgehende „Abzahlung“ aller jenseitigen Berge sein redtes Hind hind.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ein gutes und seine Arbeitskraft ungeschwächt. Nach Ruffingen ist Graf Herbert Bismarck über Dresden bereits vor einigen Tagen vorausgereist, um Alles für seinen Vater, dessen Mutter und seinen Bruder, Graf Wilhelm, in Stand setzen zu lassen. In gewohnter Weise hat der König von Bayern auch dieses Mal wieder 5 Pferde mit den nöthigen Stallknechten und Equipagen aus seinem Marstall dem Fürsten zur Disposition gestellt und bereits nach Ruffingen abgeben lassen. Vom Grafen Herbert erzählt man sich, daß er einen Abscheu gemacht habe, um dort die kurbairische Angelegenheit wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Der Schwiegersohn des Reichskanzlers, Graf Cuno zu Rangau, hat sich mit seiner Gemahlin und dem kleinen „Otto“ nach der „Seeburg“ bei Kiel zum Besuch seiner Mutter begeben, wo er am Strande der See einige Wochen verleben will.

Gutem Vernehmen nach ist seitens des auswärtigen Amtes kürzlich an die Admiralität die Anfrage ergangen, welche Kriegsschiffe binnen verhältnismäßig kurzer Frist zur Verwendung in auswärtigen Gewässern fertiggestellt werden können. Man schließt daraus, daß eine Detachierung des deutschen Reiches an einer Flotten-demonstration gegen die Türkei nicht außerhalb der Möglichkeit liege.

Die von uns gestern gebrachte Nachricht von der bevorstehenden Abhaltung des regierenden Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen zu Gunsten seines Sohnes wird offiziös bekräftigt.

Zusammen, nicht nur für das profanum vulgus, sondern auch für die gebildete Völkerverwelt; kühlensfähig wird es nur durch die glänzende Ausstattung und wir fürchten, daß bauernd auch dieser Reiz nicht verholten wird. Der Bericht, die ganze Dichtung für die Bühne zu gewinnen, scheint uns deshalb auch diesmal nicht gekostet, wie er unersetzlich großem Nutzen überhaupt unnötig sein möchte; wohl aber dürfte, wie jedes aufrichtige und ehrliebe Streben, selbst wenn es sein eigentliches Ziel verfehlt, doch irgend einen nützlichen Gewinn abzuwerfen pflegt. Otto Devrient's Bemühungen den immerhin schönen Erfolg haben, daß durch seine Detachierung der Bühne der erste Teil des „Faust“, dieses größte, herrlichste, tiefste Gedicht der deutschen Literatur, in immer mit dem Theater verwaht und so seine glänzenden unerschöpflichen Gedankensätze auch in diejenigen Schichten des Volkes ergießt, welche sich in das gedruckte Wort nicht vertiefen können oder mögen.

F. M.

Halle, den 17. Juli.

Die gerichtliche Verantw., beauftragt auch Herr Stadtrath Nothe in nicht allzuferner Zeit sein Amt niederzulegen. Es dürfte daher die Stadt leicht in die unangenehme Lage gerathen, mit Beginn des nächsten Vierteljahres mehrere neue Kräfte an die Spitze der Verwaltung berufen zu müssen.

Zum Konviktor der Französischen Stiftungen und Rektor der lateinischen Hauptschule soll der Direktor des Gymnasiums in Catin Herr Dr. Wilhelm Fries beauftragt sein.

Meteorologische Station.

	16. Juli 10 U. Ab.	17. Juli 7 U. Morg.
Barometer Mittl.	756.63	755.53
Thermometer Celsius	+ 22.25	+ 20.00
Rel. Feuchtigkeit	74.39%	81.5%
Wind	N 3/4 O	SE

Nachmittags des 16. Juli + 42.5° Celsius in der Sonne. 17. Juli 6 Uhr früh. Das warme ruhige Sommerwetter hält noch an. Fr.: 757, bewölkt. Südwind schwach. Therm.: + 16 R. Taupunkt nach dem Rinfel. Hygrom.: 12.9. Wasserwärme der See 18 Grad, der Luft nach am 16. Juli 17-18 Gr.

Betterer. d. Seemarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola. 16. Juli 8 Uhr morgens. Kaum nennenswerthe Veränderungen. Die Temperatur, meist über der normalen, war im mittleren Europa noch im Steigen begriffen. Danaranda + 11 Nordwest mäßig wolkenlos, Ostau + 12 West sehr schwach Regen, Hamburg + 20 Südost schwach wolken, Wien + 22 Nordwest sehr schwach wolkenlos, Paris + 20 Südost leicht bewölkt, Wien + 27 Nord sehr schwach wolkenlos, Triest + 29 still wolkenlos.

Provincial-Nachrichten.

→ **Weidenfels**, 16. Juli. Ein höchst belaggerswerther Unfall ereignete sich gestern in einer hiesigen Kaserne. Der Fuhrmann der dortigen hiesigen Kommandantur, ein Knecht auszuladen. Nebenfalls in Folge verhältnismäßig „kräftigen“ stützten neue große Wägen Knecht, etwa so viel wie 10 Jahren, plötzlich herab und begraben den z. G. auf sich. Zum Glück befand sich noch andere Leute in der Nähe, welche den Verwundeten mit großer Mühe wieder hervorholten. Verletzte hat bedeutende Verletzungen an einem Hüfte erlitten und wird voraussichtlich lange Zeit das Bett hüten müssen.

→ **Kalbe a. S.**, 16. Juli. Auf der hiesigen Domäne hat seit einigen Tagen die Roggenernte begonnen. Gestern ist es vorgekommen, daß 4 oder 6 Personen von den Schnittern, in Folge der fürchterlichen Sonneneinstrahlung plötzlich erkrankt, vom Felde gebracht werden mußten.

→ **Görlitz**, 16. Juli. In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Eisleber Disfontogesellschaft, welche die Kommandanten der hiesigen Kommandantur, wurden die beiden Gegenstände der Tagesordnung, Bestätigung des Gesellschaftsvertrags auf unbestimmte Zeit und Abänderung der Statuten in öffentlicher Abstimmung mit einer Majorität von über 100 Stimmen angenommen.

→ **Halberstadt** wird morgen, am 18., die diesjährige dortige Kunstausstellung eröffnet.

→ **Unter den Krühen** der hiesigen Eifer soll, wie aus hiesigen Gerüchten zu erhellen ist, ein Kranich aufgeschossen sein, denn bereits seit einiger Zeit soll kein gesunder Kranich mehr gefangen werden, dagegen viele todt.

→ **Der seit längerer Zeit projektierte Bau einer Sekundärbahn von Goldbe (Station zwischen Dierburg und Stendal) nach Zehn soll, wie der „L.“ geschrieben wird, jetzt beschlossene Sache sein. Wie es ferner heißt, wird der Staat der Bau und Betrieb übernehmen, wogegen sich Herr Freire verpflichtet habe, den Zinsausfall, sofern das Anlage- und Betriebskapital mit 1/2 Proz. nicht rentire, zu decken.**

→ **Gera**, 16. Juli. Realchul-Direktor Dr. Kiebler, welcher einen Ruf nach Frankfurt a. M. erhalten hatte, hat denselben abgelehnt. Der treffliche Schulmann bleibt also unserer Stadt erhalten. Unter den hiesigen Familien zu Neu-Schönberg trat sich gestern Abend das folgende entsetzliche Unglück zu. Der erwachsene Sohn, Arbeiter in einer hiesigen Hopsenpflanzerei, beabsichtigte zu heiraten. Die Eltern wünschten die Heirat jedoch nicht. Wie schon öfters, so entstand auch gestern Abend über diesen Punkt Streit in der Familie, in dessen Verlauf der Sohn eine Art Krampf und seine Mutter niederschlug. In der Sonntaglichen Morgenzeitung wird erzählt ein Arbeiter von Eisenbahngliedern, die er am Abend lebten und in Folge irgend eines Unfalls umfielen, niedergebunden und erlitt schwere Verletzungen.

→ **In der Nacht** zum 14. d. sind die Fabriks- und Maschinen-Gebäude der Kohlengrube zu Grieb (Unhalt) total niedergerannt.

→ **Auf der seit** erst 7 Tagen in Betrieb befindlichen Eisenbahn Wutha-Mühl a. M. ist am 12. d. eine Entgleisung vorgekommen, in Folge dessen die Zug 7 und 8 zum Anhalten nach und von Gotha und Eisenach ausfallen mußten. Verwundungen von Menschen sind glücklicherweise nicht vorgekommen.

Bermischtes.

→ **Das Grubenunglück** bei Neuporf kostete 119 Menschenleben und 70 Pferde. Das Bergwerk, produziert von einer prächtigen schmerzigen Steinkohle täglich tausend Tonnen. Die Tiefe des Schachtes beträgt 280 Fuß; ca. 800 Bergleute sind bei dem Werke beschäftigt. Ungefähr vor 20 Jahren sollte daselbst ein ähnliches Unglück, welches 150 Menschenleben kostete. Diesmal meldete noch am zehn Uhr Nachts der Wächter, Alles ist in bester Ordnung, worauf die Bergleute eintraten. Allein 20 Minuten nach 1 Uhr hörte man den Schlag, oben hing Rauch auf, sofort die Explosion war anzuhören. Da der Ventilator des Aufzugs geräuschlos, konnten Rettungsleute erst um 8 Uhr früh einströmen. Der Direktor und 7 Bergleute fuhren ein und kämpften mit schrecklichen Sündenrissen sich durch Gas und Trümmer. Sie blieben bis 2 Uhr Mittags unten, dann fuhren sie auf und meldeten die traurige Nachricht, daß alle 119 todt. Ein Bergmann fuhr 2 Minuten vor der Explosion ein und wurde getödtet, zwei andere fuhren eine Minute vorher nach oben und waren getödtet.

→ **Schiff** getrannt. Der am 14. in Wden angelegte Dampfer „Simarra“ brachte die Nachricht, daß der von Calcutta im März abgegangene Dampfer Duffe von Lancaster von Galcutta nach London bei Jubal Jaghar aufgelaufen sei. Kapitän hat die Duffe der Dampfer „Mutter“ mit den Passagieren des Duffe von Lancaster ein. Das Schiff lag am 13. Juli 1 Uhr früh auf einem Felde und ist in sinkendem Zustand. Der Duffe von Lancaster wurde im Jahre 1879 in Barrow gebaut und hatte 300 Tonnen Gehalt.

→ **Die** auf dem Berliner Hofball mit beschwommenen 21,000 M. Vertheilungen sind nach einer „Zeitung“ zugewonnenen Mittheilung in einem der hiesigen Gerichte gefunden worden. Mithilheit ist es immer, wie die beiden dort gefunden und bei der Vertheilung am Donnerstag nicht gefunden wurden.

→ **(Eine schreckliche Feuersbrunst)** hat, wie man aus Lemberg erfährt, die Stadt Dobrua heimgesucht. Die Dampfer eines Arbeiters aus der Reihe „Marie Anna und Steinbock“ in Södnpr bei Dobrua, Vater von 5 Kindern, ist thätlich von dem Hungertod getödtet! Am 19. v. M. erbat sich derselbe von einem Kameraden ein Stück Brod, da er sonst ohne Speise die Nacht in der Grube verbringen müßte. Nach Beendigung der Arbeit fuhr der Arbeiter zu Loge, ganz nach Hause, legte sich ins Bett und war am zweiten Tage eine Leiche. Der beherbergende Arzt konstatierte, daß Mangel an Nahrungsmitteln den Tod herbeigeführt habe!

Lotterie.

Bei der am 15. d. M. begonnenen Ziehung der 1. Klasse des 86. bezogl. h. r. a. n. s. w. e. i. g. i. f. i. g. l. a. n. d. e. s. Lotterie sind folgende größere Gewinne gezogen:

15000 M. auf Nr. 57802; 6000 M. auf Nr. 683; je 1000 M. auf Nr. 49014 73567; je 500 M. auf Nr. 837 51468 65312; je 300 M. auf Nr. 49529 91420; je 240 M. auf Nr. 68290 69391 71814 87485 90490.

Hambels, Berlebers- und Wörten-Nachrichten.

→ **Hambel's Börse**. (Original-Wochenbericht). 16. Juli. Die Berliner Börse zeigte in dieser Woche Momente der Kraftlosigkeit und Schwäche. Uebermals suchte man einen Vorwand, um die vorübergehende Geschäftsstille zu erklären, in der Politik. Es wurde auf die bevorstehende Fahnenweihung in Frankfurt, auf ein Moment hingewiesen, das eine Reterve gebiete. Aber dieses Motiv wirkte im Effect fort, als es bereits hinlänglich geworden war, als die Welt bei der Nachricht, der 14. Juli sei in Paris glatt abgelaufen, die Welt aufnahmte. Die Schlußfrist, die bisweilen in Apothie übergang, wurde nicht einmal durch anregende Momente gehoben. Freilich wurden Bergische Bahntaktien auf das Gerücht, die Gesellschaftliche mit dem Staat in Unterhandlungen wegen Uebernahme des Betriebs, procentweise in Unterhandlungen. Ueber selbst die verwandten Baviere, denen man ein gleiches Schicksal der Verstaatlichung vorausgah, folgten nur langsam ihrer Bewegung. Die hiesige Welt hielt sich überhaupt in sehr engem Kreise und griff nicht weiter in andere Gebiete hinüber. Ein Gleiches gilt von dem zweiten wichtigsten Moment der fortgesetzten Steigerung der Glasgower Warrantpreise bis über 53, einen Preis, den Warrants zuletzt am 14. April angenommen und von welcher Höhe sie allmählich herabsanken. Gewiß übte diese Steigerung eine Wirkung aus, aber doch wiederum nur auf die den Montaggebieten angehörigen Baviere. Laura und Dortmund stiegen procentweise, ohne jedoch in allgütlichen Werker zu treten, auch Kassabewerke hoben sich, aber ohne besonders stark begehrt zu sein. Kommandantbelle zogen ruhig an, verhielten sich aber sehr still, andere Bankpapiere zeigten wohl Feiligkeit aber keine Anregtheit. Der internationale Markt profitierte gar nichts von dieser Bewegung, ja hier waren Schwankungen an der Tagesordnung, unter denen die fallenden überlagerten. Am Montag verminderte der Tod Jakob Verreires, des Patrons der Oesterr. Staatsbahn, ferner die Auslassungen der Montagstrevue über die nachdrückliche Ausführung des Berliner Vertrages. Franzosen wichen aus dem erst erwähnten Motiv. Am Dienstag war man wieder beruhigt, die Franzosen, die in Folge der Vertheilungen der Reichs- und Bahnaktien und der erweiterten Projekte wieder feil waren und gestiegen stiegen. Dann entwidete sich am Dienstag die oben erwähnte Panik in Bergischen. Am Mittwoch war man wieder zaghaft geworden, nachdem die Panik in Bergischen und Franzosen sich fortgesetzt auf Auslösung von 4 Bundeslösen auf den Werken der Laura trotz aller guten Nachrichten über die Aufhebung der Warrantpreise. Dazu kam gestern ein bedeutendes Fallen der Warrantpreise. Dennoch war die Tendenz niemals matt, sie dokumentierte sich, wie gesagt als unentschieden. Dabei herrschte Willkürigkeit vor, nur zum Schluß der Woche wirkte die bevorstehende Einzahlung auf die hiesige Anleihe vertheilend. Heute (Freitag) legte die Börse über relevierte Haltung fort. Unter der vorberühenden Geschäftsstille litt die Kurie. Später befestigte sich — wie bereits telegraphisch gemeldet — die Tendenz auf fast allen Gebieten.

→ **Fürthiger Eisenbahngesellschaft**. Die Generalversammlung ist, wie von uns schon vor Kurzem mitgetheilt wurde, auf den 9. August anberaumt. Berthe Franzosen, die in Folge der Vertheilungen der Reichs- und Bahnaktien und der erweiterten Projekte wieder feil waren und gestiegen stiegen. Dann entwidete sich am Dienstag die oben erwähnte Panik in Bergischen. Am Mittwoch war man wieder zaghaft geworden, nachdem die Panik in Bergischen und Franzosen sich fortgesetzt auf Auslösung von 4 Bundeslösen auf den Werken der Laura trotz aller guten Nachrichten über die Aufhebung der Warrantpreise. Dazu kam gestern ein bedeutendes Fallen der Warrantpreise. Dennoch war die Tendenz niemals matt, sie dokumentierte sich, wie gesagt als unentschieden. Dabei herrschte Willkürigkeit vor, nur zum Schluß der Woche wirkte die bevorstehende Einzahlung auf die hiesige Anleihe vertheilend. Heute (Freitag) legte die Börse über relevierte Haltung fort. Unter der vorberühenden Geschäftsstille litt die Kurie. Später befestigte sich — wie bereits telegraphisch gemeldet — die Tendenz auf fast allen Gebieten.

→ **Hüttinger Eisenbahngesellschaft**. Die Generalversammlung ist, wie von uns schon vor Kurzem mitgetheilt wurde, auf den 9. August anberaumt. Berthe Franzosen, die in Folge der Vertheilungen der Reichs- und Bahnaktien und der erweiterten Projekte wieder feil waren und gestiegen stiegen. Dann entwidete sich am Dienstag die oben erwähnte Panik in Bergischen. Am Mittwoch war man wieder zaghaft geworden, nachdem die Panik in Bergischen und Franzosen sich fortgesetzt auf Auslösung von 4 Bundeslösen auf den Werken der Laura trotz aller guten Nachrichten über die Aufhebung der Warrantpreise. Dazu kam gestern ein bedeutendes Fallen der Warrantpreise. Dennoch war die Tendenz niemals matt, sie dokumentierte sich, wie gesagt als unentschieden. Dabei herrschte Willkürigkeit vor, nur zum Schluß der Woche wirkte die bevorstehende Einzahlung auf die hiesige Anleihe vertheilend. Heute (Freitag) legte die Börse über relevierte Haltung fort. Unter der vorberühenden Geschäftsstille litt die Kurie. Später befestigte sich — wie bereits telegraphisch gemeldet — die Tendenz auf fast allen Gebieten.

Halle, 17. Juli. (Bericht des Wörtenvereins-Secretärs.) Preise mit Ausschluß der Courtagen. Weizen, 1000 Rilo, niedriger, geringere Sorten 194-208 M., mittlere 216-225 M., feinste 224-227 M. Roggen, 1000 R., niedriger, 204-207 M., feinstes bis 210 M. Gerste, 1000 R., ohne Gehalt. Landgerste, geringere 160-170 M., mittlere 175-185 M., feinstere und Gabelgerste 190-200 M. Gerstenmalz, 50 Rilo, 15-15.50 M. Hafer, 1000 R., 170-173 M., Rimmel, 50 Rilo, 27-28 M. geringe Billiger Weizen, Weizen, 1000 R., gefragt. Donau 160 bis 170 M., feinstes 192-190 M. Weizen, 100 R., Raps in einzelnen Sorten am Markte, je nach Qualität 240 bis 250 M. geordert, feuchte Sorten billiger. Stärke, 50 Rilo, 22.50 M., Spiritus, 1000 Liter-Procente loco unverändert, Kartoffeln 66 M., Rüben ohne Angebot. Rüben, 50 R., 20 R. bezahlt. Solardü, 50 Rilo, 7 M. Malzsteine, 50 R., fremde 4.50 M., Viehge 5.50 M., Futterweizen, 50 R., 5.00-5.75 M. Weizen, 20 R., 6.30-6.50 M. Weizen, 50 R., loco und auf Termine, 7-7.80 M.

Halle, 17. Juli. (Bericht von S. Wagner & Sohn.) Die Kaufkraft blieb auch heute recht reueriert und mußten Abgeber weitere Koncessionen machen. Man bezahlte für: Weizen, 12 Sätze à 85 R. fr., 228-231 M., geringere und mittlere Ware 204-222 M., Roggen 12 Sätze à 84 R. fr., 208-210 M., Gerste, 12 Sätze à 75 R. fr., ohne Angebot. Hafer, 12 Sätze à 50 R. fr., 106 M., Raps, 12 Sätze à 76 R. fr., 216-225 M., Rüben, 12 Sätze à 76 R. fr., 216-222 M. u. Vogelfutter. Weizen, 1000 R. n., Donau 165-170 M., amerikanischer 138-139 M., spätere Lieferung 128-135 M., Lupinen, 1000 R. n., 112 bis 115 M.

Wasserstands-Nachrichten.

Seale Halle, 16. Juli Ab. Mittw. 1.64. 17. Morg. 1.61
Ebnha, 16. Juli Mittw., 1.76. 17. Morg., 1.76
Galbe, 15. Juli Abert. 1.83. Ab. am Brücken-Bergel 0.58.
Unkr. Utern, 16. Juli Mittw. 0.37.

Demberg
der Beche
in Wien
in die
beginnen
zu Tage
en Tage
Wangel

Ein kosten moderne Kleiderstoffe, Berl. C. v. 30 Bfg.
Elsäss. waschechte Madapolams, Kattune 18 -
Hausm.-Leinen in 1/2, 3/4, 1 1/2, Breite. Zitt. Leinen 25 -
Bettbarende 40 Bfg. Überzugzeuge, echt, 28 -
Waffel-Bettdecken nur 2 Dtl. Damast-Tischd. 2 1/2 Dtl.

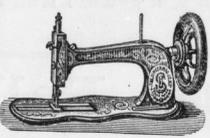
D. KURZWEG,
1. Leipziger-Strasse 1.

Pa 4 Halb-Lamas v. 30 Bfg. Hemd-Flanell nur 35 Bfg
Reuehe Waffler Blaudrucks 30 J. Schürzen-Leinen 30 -
Gardinen v. 30 Bfg. Häkelstoffe Berl. Elle nur 45 Bfg.
Waschechte Mouleskin (zu Herren-Anzügen) nur 60 Bfg.
Damen-Confectio! Paletots n. 5, Dolmans n. 11 1/2

Nach beendeter Inventur haben wir, um mit den noch in guter Auswahl vorhandenen Restbeständen, als:
Kleiderstoffe, Cattune, Madapolams, Jaquettes, Talmas etc.
gänzlich zu räumen, eine abermalige bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen.
Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 3. **Steinbick & Voss.**


Papier-, Stork-, Zug-, Ballon-, Façon-Laternen,
Decorations-Bilder, Illuminations-Bilder, S. M. Kaiser,
Kronprinz, Prinz Karl, Bismarck, Moltke, Germania etc.
Größte Auswahl! En gros & en detail. Billigste Preise!
Halle a.S., Leipz.-Str. 91. **C. F. Ritter.**

Original Singer Nähmaschinen.
The Singer Manufacturing Co., New-York,
verkauft in vorhergehenden Jahre
356,432 Nähmaschinen
oder nahezu 14002
1000 Maschinen pro Tag.

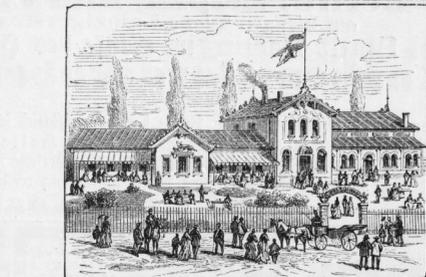


Dieser enorme Absatz und die stete Zunahme im Verkauf wie keine anderweitige Fabrik solche auch nur annähernd aufzuweisen hat, liefert den besten und überzeugendsten Beweis, daß unter allen andern ausgebotenen Maschinen keine existiert, die sich an Güte, Leistungsfähigkeit, leichter Handhabung und vorzüglicher Construction mit den Original Singer Nähmaschinen vergleichen läßt und so allgemein beliebt ist, wie diese.

Resonator-Flügel und Pianinos,
dreimal gekreuzt, [3115
von E. Kaps, J. Feurich etc.,
unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit,
bei
F. Voretzsch,
Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmstr. 5

Um die Anschaffung dieser für den Hausball wie für den Gewerbebetrieb gleich vorzüglichen Maschinen Jedem zu ermöglichen, werden dieselben ohne Preisermäßigung, gegen wöchentliche Zahlungen von 4 2 an abgegeben und alle und nicht zweckdienliche Maschinen aller Systeme in Zahlung genommen. Vollständige Garantie; Unzerstört gratis, wenn die Maschine auf dem Arm derselben in Selbstkraft die volle Firma wenn die Maschine auf dem Arm derselben in Selbstkraft die volle Firma wenn die Maschine auf dem Arm derselben in Selbstkraft die volle Firma
Nur ächt, „The Singer Manufacturing Co.“ trägt und von einem mit meiner Unterterschrift „G. Neidlinger“ versehenen Garantieschein begleitet ist, alle sonst unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Nähmaschinen sind nachgemacht.
G. Neidlinger, Halle a.S., gr. Schlamm 10B.

Eisschränke
für Haushaltungen u. Restaurationen
nach bester u. bewährter Construction halten auf Lager und empfehlen
Vaass & Littmann.



Waldkater bei Schkeuditz.
Montag den 19. Juli findet das erste Abonnements-Concert von der Capelle des Herrn Musikdirector Biecher aus Leipzig statt.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Nach dem Concert Ball.
Entrée für Nichtabonnenten 60 Bfg., doch sind noch Abends an der Kasse bei mir Abonnements-Billets zu haben. Hierzu ladet ergebenst
F. Pfeuffer.

Wagner's Doppel-Copir-Tinte,
welche Tinte vorzügliche Copien liefert und weder schimmelt noch dick empf.
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Kinder-Pistolen, Zündspiegel,
empfiehlt für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Kummerfeld's Waschwasser,
vorzüglich bewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, Scropheln, Flechten etc. ist
à Fl. 2 K. nur echt zu haben bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Eis! Eis! Eis!
aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,
Selterwasser!
in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn C. Vaass, H. Sandstraße Nr. 1, in unserer Fabrik, Dörfnerstraße 5, sowie bei Herrn Th. Stiede, Königsstraße 16.
Vaass & Littmann.

Schwedisches
Coffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität empf. billig
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Fliegenpapier,
günstig und sehr wirksam, empfiehlt für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Freyberg's Garten.
Sonntag den 18. d. Mitts. Nachmittags und Abends
Concert
von der verkäuferten Capelle des Musikdirector Herrn Krone.
Abends electriche Beleuchtung und Sprützen der
Wunder-Fontaine
mit ganz neuen Ueberraschungen. Entrée 20 Pfennig.

Cafégarten in Trotha
empfiehlt seine gut u. angenehm eingerichteten Localitäten und Gartenanlagen einem geübten Publikum zur gefl. Benutzung.
Für gute Bedienung ist stets gesorgt. Sonntag frühden Kirch-, Sagen- und Kafeezeiten, von Nachmittags 2 Uhr ab Zwischenspielen. Fr. Niedbach's Bier.

Photographie-Rahmen
in allen Sorten und Größen für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig
bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sontag den 18. Juli
Grosser Ball.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entrée à Person 30 Bfg.
Auch mache ein verehrtes Publikum aufmerksam, daß von jetzt ab bis es n. vorzügliches Glas Bier aus der bekannten Brauerei von Hermann Freyberg bezogen wird.
Achtungsboll
Carl Trautsch.

Nesse's Hotel Stadt Berlin,
Halle a.S., Leipzigerstraße 47
(ganz nahe am Bahnhof),
empfiehlt seine freundlich eingerichteten Fremdenzimmer bei billiger Preisstellung.

Wichtig für Mütter!
Deutsches Reichspatent.
Gesundheits-Kindersaugflaschen
mit Britannia-Verfäshen
von Stück 1 Mk. 10 Bfg.
Besondere Vorzüge: Conservirung der frischen Milch, Begleichung des ischädlichen Keimstoffens und langen Haltbarkeit, wodurch die der Gesundheit der Kinder ischädliche Milchsäure vermieden wird. Leicht und gründliche Reinigung. Aeratisch empfohlen.
E. Kertzseher, Leipzigerstr. 5.

Pat. Hosen-Selbstschnaller.
Dieser elastische Gosen-Selbstschnaller macht Voltenträger und Hosen vollständig entbehrlich; derselbe kann am Knöcheltheile jeder Hosen ohne Umstände befestigt werden und gestattet vermöge seiner großen Elastizität dem ganzen Körper eine viel freiere Bewegung.
Niederlage für Halle und Umgegend bei [4021]
J. R. Gessner,
große Steinstraße Nr. 10.
Preis-Verzeichniß
der
Düten-Fabrik

MAILLE.
Sonntag Speckfuchen.
Biere ff. Gente.
Bruckdorf.
Sonntag den 18. Juli ladet zum Enten-Aussteigen freundlichst ein
Fr. Grosse.

Auction.
Montag den 19. Juli cr. Vorm. 10 Uhr werde ich in der Stadtbrauerei zu Breßna
ein Kupferfeld (Grauschimmel), eine Wirthschaftsgeräthe, bestehend aus Sopha und zwei Stühlen, zwei Egelmeide, eine Gontreppe, verschiedene Möbel, diverse elastische und Geschichts-Werke u. a. m. [407] öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Baacke.
Gerichtsvollzieher in Delitzsch.

von Albin Hentze in Halle a.S.
gut grau pro Ctr. 22 Mk.
schon halbweiß „ 33
rein braun „ 30
schön blau „ 34
rot „ 86
Schmiedliche Düten sind aus halbbraunem Papiere tadellos gefertigt. Firmendruck auf Düten und Cigarettenbeutel billig.

Fr. Kohl's Restaurant
hält seinen freundlichen Garten geneigtem Besuche bestens empfohlen.
Ebens reichhaltige saisongemäße Speisekarte. - Biere hochfein. Berliner Weißbier.
Durch Anbringung einer neuen Kühlvorrichtung bin ich in der Lage, auch bei größter Hitze mit einem kühlen Glas Bier dienen zu können.
[3878]

Wörmlitz.
Sonntag den 18. d. Mitts. frühden Kirch- u. Musikzeiten Gleichzeitig halte meinen geräumigen Saal mit Instrument, Gartenlokal mit Sonnennaden und Seegebach für Gesellschaften zur gefl. Benutzung bestens empfohlen.
A. Rothe.

Schiepzig.
Sonntag den 18. d. Mitts. ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein
W. Dörenberg.

Getr. Kleidungsstücke u. f. w.
kaufst u. verk. unter selbster Vernehmung
M. Borbig, gr. Ulrichstraße 62.

Mayer's Restaurant zur Actienbrauerei
am Markplatz
Sonntag Frei-Concert
von 3 1/2 Uhr an. [4032]

Schlössergesellschaft.
Unsere Wasserfahrt findet Dienstag den 20. Juli nach der Rabeninsel statt. Abfahrt 3 Uhr Nachmittags vom Paradies. Der Vorstand.
Schlösser-Vergnüg.-Verein.
Sonntag den 18. Juli Kränzchen auf „Kreiser's Berg.“ Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Deutscher Kaiser in Diemitz.
Empfiehlt ein ganz vorzügliches Glas Wilhelm Rauchfass'sches Lagerbier auf Eis.

Wegen vorgerückter Saison

habe ich mit heutigem Tage die gesammten Restbestände meines Lagers in

Elsasser bedr. Callicos, Piqués, Madapolams etc. etc.

zum

Ausverkauf

gestellt und bietet sich damit meinen geehrten Kunden eine überaus günstige Gelegenheit zu wahrhaft billigen Einkäufen. Die vorhandenen Vorräthe geben noch eine sehr schöne Auswahl sämmtlicher Neuheiten der diesjährigen Saison und sollen, um gänzlich damit zu räumen,

unter dem Herstellungspreise

abgegeben werden.

J. Lewin, Halle a. S., Markt 4.

Berl. Knaben-Garderoben-Bazar.

Geschäfts-Eröffnung.

Berliner Knaben-Garderoben-Bazar.

Hierdurch erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinen Engros-Geschäften **Berlin, Leipzig und Chemnitz** am hiesigen Plage Leipzigerstrasse 47, neben Hôtel Stadt Berlin, im Hause des Herrn C. Nesse, einen **Knaben-Garderoben-Bazar**

eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch enorm billige Preise den augenblicklich schlechten Verhältnissen Rechnung zu tragen, sowie durch gute Waare und streng reelle Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publikums von Halle und Umgegend zu erwerben und dauernd zu erhalten. Ich bitte recht sehr mein Geschäft nicht mit jetzt so häufig vorkommenden Wanderlagern und Ausverkäufen zu verwechseln; hoffe, daß es mir gelingen wird, auch am hiesigen Plage den 1. Rang in Betreff billiger Preise und streng reeller Bedienung einzunehmen. Hochachtungsvoll

Berliner Knaben-Garderoben-Bazar.

Berl. Knaben-Garderoben-Bazar.

Beste Qualitäten. Große Auswahl.



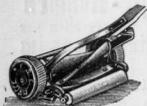
C. G. Nicolai
Leipzigerstr. 11.
empfehlte sein Lager von **Filz- und Seidenhüten** in den neuen Gerüstformen für 1880 vom Feinsten bis zum Geringsten zu den billigsten Preisen. In Filzhüten im Preise zu 3 Mk. bietet die größte Auswahl.

Lüster-Jaquetts b. 3 Mk. an, Turntuch- do. 1 Mk. 50 Pf, Dreil-Beinkleider Mk. 1.25, Knaben-Dreil-Anz. 2.50.

Leopold Löwenthal
Sternstraße 66.

Bettfedern, Daunen und fertige Federbetten, Genähte Inlets zum sofortigen Füllen. Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- u. Bettwäsche.

F. G. Demuth,
Ausstattungs-Magazin, Neuhäuser 34.



Rasenscheer-Maschinen
bester Construction, einfach und leicht im Betriebe, vorzüglich im Schnitt, liefern wir billig und halten Lager.

F. Zimmermann & Co.,
Halle a. S.



Angelstöcke, Angelschnuren, Angelhaken
empfehlte für Wiederber-
läufer und einzeln

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 91.

Steppdecken in größter Auswahl, Patent Daunen-Steppdecken
empfehlen

Halle a. S. Geschw. Jüdel, Markt 5.

A. Hartig's Blumenfabrik,
Inhaber: Edw. Schumann.
Silber- und Gold-Kränze, Erntebouquettes, Blumen, Zweige und Kränze.

Beste und billigste schmiedeeiserne Träger.

Sehr viel besser im Material als I-Eisen, dabei bedeutend billiger, verkaufe ich nun Zell hohe von mir als Baumaterial eingeführte vorzüglich erhaltene **Eisenbahnschienen** und mache auf mein alleiniges Engros-Lager hierin ergebenst aufmerksam.

Otto Neitsch,
Halle a. d. S.

Die
besten und billigsten
Schuhwaren
kauft man im
Wiener und Erfurter
Schuh- & Stiefelbazar
5, Leipzigerstrasse 5.
Schafstiefeln von 6 Mk. an,
Stielfleuten von 6 Mk. an,
Damen- und Kinderstiefeln
enorm billig.

Posamentierwaaren, Kragen und Stulpen zu billigsten Preisen.
Nr. 21. Rannische-Straße Nr. 21.

Nach beendigtem Umbau meines Ladens erlaube ich mir einem geehrten Publikum mein wohlaffortirtes Lager

Woll- u. Weißwaaren für Posamenten
bei solider Bedienung und billigster Preisstellung bestens zu empfehlen.

Leipz.-Str. 85 u. 86. **Alb. Danneberg,** Leipz.-Str. 85 u. 86.

Eiserne Garten- u. Balkonmöbel.
Gartenstühle (eigene Fabrik), Gartentische und Gartenbänke in großer Auswahl und zu billigsten Preisen vorräthig bei

Wih. Heckert, gr. Ulrichsstraße 60.

Walter Pfeffer,
Civil-Ingenieur, Halle a. d. S.,
übernimmt unter Garantie die Ausführung von Robrleitungen jeder Art, für Wasser, Gas, Heizung, Dampf, Entwässerung etc. compl. Wasser- u. Dampfmaschinen, Brunnen- und Pumpenanlagen, mit und ohne Dampfmaschinen, Bohrverfähe für Wassergewinnung, Filtration etc. etc. Gutachten, Kostenanschläge. Beste Referenzen.

Reparaturen für Nähmaschinen
aller Systeme werden sofort prompt und billig ausgeführt.

G. Neidlinger, Halle a. S., gr. Schlamme Nr. 10b.

Neue Sendung (en gros & en détail)
Hängematten
für Erwachsene und für Kinder, empfehle unter Garantie vorzüglich haltbarkeit

Halle a. S., Leipzigerstr. 91.
C. F. Ritter.

Halle'sche Brodfabrik, alter Markt 5,
empfehlte ihr Hausbackenbrot aus reinem Roggenmehl.

Wiener Atelier von Hermann Ramm,
Nr. 52, große Ulrichsstraße 52, hofwärts,
zwölf Photographien für 2 Mark.
Kabinetsbilder, Gruppenbilder, Vergrößerungen nach jedem Bilde. Sämmtliche Bilder werden sauber retouchirt und fein ausgeführt.

Capitalien à 4 1/4 %
Auf papill. Ackershypothek habe ich große Capitalien in Posten nicht unter 30.000 Mark schon à 4 1/4 % auszuliehen.

Ernst Haassengier, Halle a. S.
Bank- und Wechselgeschäft.

Musikunterricht
für Violine, Flöte, Gesang und alle Orchesterinstrumente, wird gründlich ertheilt. Junge Leute, welche sich der Musik zum Beruf widmen wollen, finden liebevolle Aufnahme. Näheres gr. Wallstr. 24, part. Dabei sind auch mehr Violinen, 1 Flöte u. f. w. z. verb.

Concert-Haus.
Sonntag den 18. Juli
Ballmusik
in dem neu restaurirten und frisch geöfneten Saal.
Anfang Abends 7 Uhr. C. Wassmuth.

Für den Inzeratentheil verantwortlich B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

Mit Beilagen.